

## **Predigt am 27.02.2022 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus**

### **Thema: Josef: Gott ist souverän!**

#### **1.Vorgeschichte: Drei Probleme**

Wir hören auf den Anfang der Josefsgeschichte: *„Und Jakob wohnte im Land der Fremdlingschaft seines Vaters, im Land Kanaan. Dies ist die Geschichte Jakobs: Josef, siebzehn Jahre alt, war als Hirte mit seinen Brüdern bei den Schafen – als er (noch) ein Junge war –, mit den Söhnen Bilhas und mit den Söhnen Silpas, der Frauen seines Vaters. Und Josef hinterbrachte ihrem Vater die üble Nachrede über sie. Und Israel liebte Josef mehr als all seine Söhne, weil er der Sohn seines Alters war; und er machte ihm einen bunten Leibrock. Als aber seine Brüder sahen, dass ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine Brüder; da hassten sie ihn und konnten ihn nicht (mehr) grüßen. Und Josef hatte einen Traum, den erzählte er seinen Brüdern; da hassten sie ihn noch mehr. Und er sagte zu ihnen: Hört doch diesen Traum, den ich gehabt habe: Siehe, wir banden Garben mitten auf dem Feld, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben stellten sich ringsum auf und beugten sich vor meiner Garbe nieder. Da sagten seine Brüder zu ihm: Willst du etwa König über uns werden, willst du gar über uns herrschen? Und sie hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume und wegen seiner Reden. Und er hatte noch einen anderen Traum, auch den erzählte er seinen Brüdern und sagte: Siehe, noch einen Traum hatte ich, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder. Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sagte zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir etwa kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde niederzubeugen? Und seine Brüder waren eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater bewahrte das Wort.“<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> 1.Mose 37,1-11.

Die Geschichte von Josef beginnt mit drei Problemen:

### **A) Jakob hatte ein Lieblingskind: Josef**

Das erste Problem bestand darin, dass Jakob seinen Sohn Josef mehr liebte als die anderen seiner Söhne. Dies zeigte sich daran, dass er ihm ein besonders kostbares, farbiges Kleid schenkte.

### **B) Die Eifersucht der Brüder auf Josef**

Das zweite Problem war, dass Josefs Brüder eifersüchtig auf ihn wurden und ihn sogar hassten. Rivalität unter Geschwistern kennen wir vielleicht auch.

### **C) Der Stolz Josefs**

Das dritte Problem zeigte sich darin, dass Josef seine Träume, dass sich seine Familie vor ihm niederwerfen wird, seiner Familie weitersagte.<sup>2</sup> Dies machte ihn stolz.

### **Lied**

Wir singen das Lied: „Wo ich auch stehe, du warst schon da.“ Im Refrain heisst es: „Und ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.“ Dieses Lied zeigt uns, dass Gott uns Hoffnung schenkt, weil unsere gegenwärtigen Sünden nicht immer bleiben müssen.

---

<sup>2</sup> „Sie begriffen, dass sich in Josefs Träumen die göttliche Vorherbestimmung enthüllte“, Meredith G. Kline, Kommentar zur Bibel, S. 126. „Dieser prophetische Traum zeigt, dass Gott hinter den Kulissen steht und durch alle Ereignisse hindurch sein Ziel verfolgt“, Genfer Studienbibel, Holzgerlingen: Hänssler, 1999, S. 85.

## 2. Mittelteil: Irrungen und Wirrungen

Im mittleren Teil der Geschichte sperren die Brüder Josef in eine Zisterne ein und verkaufen ihn dann an midianitische Händler, die ihn nach Ägypten brachten. Dann wurde er Sklave im Haus des Potifar. Potifars Frau wollte ihn verführen, doch Josef blieb standhaft. Dann verleumdete sie ihn und Potifar liess ihn ins Gefängnis werfen. Gott warnte den Pharao durch zwei Träume. Josef konnte diese beiden Träume deuten, dass sieben Jahre eine reiche Ernte kommen wird und danach sieben Jahre eine Hungersnot kommen wird. So konnte Josef nach zwei Jahren das Gefängnis verlassen. Der Pharao machte ihn zum Zweithöchsten in Ägypten. Josef liess in allen Städten Getreidespeicher errichten, damit Ägypten die Hungersnot gut überstand. Die Hungersnot betraf auch das Land Kanaan, wo seine Brüder und sein Vater Jakob lebten. Jakob schickte seine Söhne nach Ägypten, um dort Getreide zu kaufen. Dann gab es einige Irrungen und Wirrungen, die ich als Psychospiele von Josef bezeichne, mit denen er sich an seinen Brüdern gerächt hat.

## Juda und Jesus: Stellvertretung, Schuldübernahme, erfüllte Voraussagen

### 2.1 Die Stellvertretung

A) Eines dieser Psychospiele bestand darin, dass Josef von seinen zehn Brüdern forderte, dass sie ihm den elften Bruder, seinen leiblichen Bruder Benjamin, nach Ägypten brachten. Juda, Josefs Bruder, war bereit, die Stellvertretung für Benjamin einzugehen, sein Leben für das Leben von Benjamin zu geben. Er sagte: „*Denn dein Knecht [= Juda] ist für den Jungen [= Benjamin] Bürge geworden bei meinem Vater [= Jakob] und hat gesagt: »Wenn ich [= Juda] ihn [= Benjamin] nicht zu dir [= Jakob] bringe, will ich [= Juda] alle Tage vor meinem Vater [= Jakob] schuldig<sup>3</sup> sein.« Und nun, lass doch deinen Knecht [= Juda] anstelle des Jungen [= Benjamin] (hier) bleiben als Knecht meines Herrn [= Josefs Knecht], der Junge [= Benjamin] aber ziehe hinauf mit seinen Brüdern!*“<sup>4</sup> Juda ist in die Bresche gesprungen. Er gab endlich zu, dass er Schuld auf sich geladen hatte, als er seinen Halbbruder Josef verkauft hatte. Sünde bedeutet in der Bibel, dass jemand gegen Gott und gegen Menschen handelt. Dieses Schuldbekenntnis von Juda veränderte alles!

---

<sup>3</sup> „sich verfehlen, sündigen, Abgel. von der Grundbedeutung ‚ein Ziel verfehlen‘ [...] bezeichnet das Wort Verfehlungen gegen Menschen (1Mo 40,1; 42,22; 43,9; 2Kön 18,14), ist aber meistens als umfassender Oberbegriff für ein sündiges Verhalten gegen Menschen und Gott [...] verwendet. In der Regel handelt es sich um ein aktives Handeln (1Mo 39,9 [...]), für das der Täter verantwortlich ist, auch wenn es unwissentlich geschieht [...]. Das Sündenbekenntnis wird von einzelnen [...], dem Volk [...], o. durch Fürbitter für das Volk [...] gesprochen“, Sprachschlüssel, S. 1618.

<sup>4</sup> 1.Mose 44,32-33.

Josef musste weinen und gab sich seinen Brüdern endlich zu erkennen.

Durch dieses Schuldbekenntnis kam es endlich zur grossen Versöhnung. Wir gehen nachher noch näher darauf ein.

B) Juda ist ein Vorläufer von Jesus. Es gibt sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede.

a) Die Gemeinsamkeit war, dass Juda und Jesus stellvertretend Schuld auf sich nahmen. Jesus trug unsere Schuld am Kreuz von Golgatha.

b) Der Unterschied bestand darin, dass Juda nicht unschuldig war. Jesus war unschuldig: Der Unschuldige starb für die Schuldigen.

## 2.2 Schuldübernahme

Auch bei uns ist es so: Unser Schuldbekenntnis verändert alles! Gott weiss ja, wenn wir Schuld auf uns geladen haben. Aber er will, dass wir es zugeben im Gebet. Im Neuen Testament steht die Einladung: *„Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.“*<sup>5</sup> Gott vergibt uns gerne unsere Schuld.

## 2.3 Erfüllte Voraussage

Am Ende seines Lebens segnete Jakob alle seine Söhne und zwei seiner Enkelkinder. Der ausführlichste Segen erhielt sein Sohn Juda: *„Nicht weicht das Zepter von Juda noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo [= Heiland] kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker.“*<sup>6</sup> Der Schilo ist der Heiland Jesus. Jesus stammte aus dem Stamm Juda.

## Lied

Wir singen das Lied: Gewagte Liebe. Darin geht es darum, dass nichts und niemand Gottes Liebe zu uns aufhalten kann: *„Du erleuchtest alle Schatten, erklimmst alle Berge um mir nach zu gehen.“*

---

<sup>5</sup> 1.Johannesbrief 1,9.

<sup>6</sup> 1.Mose 49,10.

### **3. Gott ist souverän und schenkt Versöhnung**

#### **A) Josef gab sich seinen Brüdern zu erkennen**

Nachdem Juda seine Schuld eingestanden hatte, gab sich Josef seinen Brüdern zu erkennen: „Und er sagte: Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt. Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht zornig (auf euch selbst), dass ihr mich hierher verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt. Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Land, und (es dauert) noch fünf Jahre, dass es kein Pflügen und Ernten gibt. Doch Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Rest zu setzen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für eine große Rettung. Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater für den Pharao gemacht und zum Herrn für sein ganzes Haus und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.“<sup>7</sup> Josef erkannte, dass Gott die ganze Zeit seine Hände im Spiel hatte.

#### **B) Gott schenkte Versöhnung zwischen Josef und seinen Brüdern**

„Und als Josefs Brüder sahen, dass ihr Vater gestorben war, sagten sie: Wenn nun Josef uns anfeindet und uns gar all das Böse vergilt, das wir ihm angetan haben! So entboten sie dem Josef und ließen sagen: Dein Vater hat vor seinem Tod befohlen und gesagt: »So sollt ihr zu Josef sagen: Ach, vergib doch das Verbrechen deiner Brüder und ihre Sünde, dass sie dir Böses angetan haben!« Und nun vergib doch das Verbrechen der Knechte des Gottes deines Vaters! Da weinte Josef, als sie zu ihm redeten. Und auch seine Brüder gingen und fielen vor ihm nieder und sagten: Siehe, da hast du uns als Knechte. Josef aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Bin ich etwa an Gottes Stelle? Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott (aber) hatte beabsichtigt, es zum Guten (zu wenden), um zu tun, wie es an diesem Tag ist, ein großes Volk am Leben zu erhalten. Und nun, fürchtet euch nicht! Ich werde euch und eure Kinder versorgen. So tröstete er sie und redete zu ihrem Herzen.“<sup>8</sup>

### **4. Gott ist souverän!**

#### **A) Gott Vater ist souverän**

---

<sup>7</sup> 1.Mose 45,4b-8.

<sup>8</sup> 1.Mose 50,15-21.

Josef sprach: „*Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk.*“<sup>9</sup> Dieser Satz ist die Zusammenfassung der Josefs Geschichte.

Ihr gedachtet es böse  
mit mir zu machen,  
aber Gott gedachte es gut zu machen,  
um zu tun, was jetzt am Tage ist,  
nämlich am Leben zu erhalten  
ein grosses Volk

1.Mose 50,20

Michael hat den Biblvers noch farblich gekennzeichnet, damit wir die Gegensätze besser sehen. Gott dreht nicht nur das Böse ins Gute für Josef persönlich, sondern rettet sein ganzes Volk! Gott wirkt sogar eine Vergrößerung des Guten: Das Gute gilt nicht nur Josef, sondern dem grossen Volk.

## B) Jesus Christus ist souverän

Gott ist souverän! Die Souveränität Gottes ist in der Theologie der Fachbegriff für die Zusammenfassung, dass Gott allmächtig, allgegenwärtig, allwissend ist und unsere Zukunft kennt. In der Ehe von Christina und Michael ist es so, dass vor allem Michael Mühe hat, an Gottes Souveränität zu glauben. Seine Frau Christina erinnert ihn jeweils daran: Gott ist souverän! Und er entgegnet ihr: Aber 100 Millionen Menschen sind im 2. Weltkrieg gestorben! Die Souveränität von Gott könnte uns gar nicht trösten, wenn Jesus, Gottes Sohn nicht selbst auch gelitten hätte. Jesus spricht: „*So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden [...].*“ Christus ist der gesalbte König. Er musste leiden für uns. „*und am dritten Tag auferstehen aus den Toten.*“<sup>10</sup> Auch bei Jesus sehen wir diese Bewegung, dass er die bösen Umstände seines Todes durch seine Auferstehung in gute Umstände verwandelt hat. Was bedeutet das für uns? „*und in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen.*“<sup>11</sup> Dank Jesus haben wir die Vergebung unserer Schuld und Zugang zu Gott Vater.

## C) Der Heilige Geist ist souverän

Der Heilige Geist ist souverän  
Dies alles aber wirkt ein und derselbe  
Geist und teilt jedem besonders aus,  
wie er will.

1.Korintherbrief 12,11

Auch der Heilige Geist ist souverän: „*Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.*“<sup>12</sup> Auf diesen Punkt können wir jetzt nicht weiter eingehen.

<sup>9</sup> 1.Mose 50,20 in der Lutherbibel.

<sup>10</sup> Lukasevangelium 24,46.

<sup>11</sup> Lukasevangelium 24,47a.

<sup>12</sup> 1.Korintherbrief 12,11.

## **D) Gottes Souveränität bringt uns zum Staunen und Glauben**

In der Schweiz sagen wir, dass das Stimmvolk der Souverän ist. Es gibt einen treffenden Spruch, der auf einem Wappen vermerkt ist: „Die Schweiz wird regiert durch die Verwirrung der Menschen und die Vorsehung Gottes.“<sup>13</sup> Die „Vorsehung“ ist hier ein anderes Wort für die Souveränität Gottes. Das macht uns Mut. In allen unseren Irrungen und Wirrungen hat Gott immer noch die Übersicht und verfolgt seinen Heilsplan mit uns, gegen uns und trotz uns. Mit eigenen Worten ausgedrückt: Jesus verwandelt unseren Mist in Dünger, auf dem eine wunderschöne Blumenwiese wächst. Es hat ihn aber alles gekostet, dies für uns zu bewirken.

## **E) Gottes Souveränität nicht missbrauchen**

Gott schafft aus Bösem Gutes. Das bedeutet für uns jedoch keinesfalls, dass wir absichtlich das Böse tun sollen.<sup>14</sup> In der Bibel finden wir auch mehrmals die ernsteste Warnung, Gottes Souveränität nicht zu missbrauchen: *„Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse!“*<sup>15</sup> *„Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet?“*<sup>16</sup> Gottes Liebe führt uns zur Umkehr. *„Und (sollen wir es) etwa (so machen), wie wir verlästert werden und wie einige sagen, dass wir sprechen: Lasst uns das Böse tun, damit das Gute kommt? Deren Gericht ist gerecht.“*<sup>17</sup>

## **Schluss: Was Gottes Souveränität in uns auslöst: Liebe, Dankbarkeit, Demut**

Zum Schluss sehen wir, wie Gottes Souveränität die ganze Geschichte zum Guten wendet:

## **A) Gott verwandelt Ungerechtigkeit in Liebe und schenkt uns Liebe für alle unsere Kinder und Enkelkinder**

Am Ende seines Lebens segnete Jakob jeden seiner zwölf Söhne. Gott schenkt auch uns Liebe für alle unsere Kinder und Enkelkinder.<sup>18</sup>

---

<sup>13</sup> „Hominem confusione et Dei providentia Helvetia regitur.“

<sup>14</sup> „Josef sagt zwar, dass Gott alles zum Guten gewendet hat, aber er benennt doch auch klar die Schuld der Brüder. Der Entschluss, Josef zu verkaufen, war also nicht in Gottes Plan! Das war allein ihre Idee. Aber Gott hat den bösen Plan der Brüder genutzt, um seinen Plan zu verwirklichen. Darin sehe ich die Grösse Gottes, dass er aus all unseren Fehlschlägen, unserem Versagen und unserem schuldhaften Handeln noch etwas Gutes werden lassen kann. Selbst wenn wir Menschen es böse meinen, also absichtlich böse handeln, kann er daraus Segen entstehen lassen. Das heisst nicht, dass wir tun können, was wir wollen, wohl aber, dass die Fehler, die wir begangen haben, uns nicht zum ewigen Verhängnis werden müssen“, Martin Simon, Das 1. Buch Mose, Marienheide: Bibellesebund, 2013, S. 119.

<sup>15</sup> Jesaja 5,20a.

<sup>16</sup> Römerbrief 2,4.

<sup>17</sup> Römerbrief 3,8.

<sup>18</sup> Als Eltern ist es wichtig, dass wir alle unsere Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder gleich stark lieben. Und dass wir das ihnen auch regelmässig sagen. Vielleicht kommst du mit einem Kind, Enkelkind oder Urenkelkind besser aus als mit einem anderen. Aber

## B) Gott verwandelt unsere Eifersucht in Dankbarkeit

Am Schluss entschuldigten sich die Brüder bei Josef und er nahm ihre Entschuldigung unter Tränen an. Gott verwandelt auch unsere Eifersucht in Dankbarkeit. Es beginnt, indem wir dankbar sind für das, was Gott uns anvertraut hat.

## C) Gott verwandelt unseren Stolz in Demut

In seiner Jugend war Josef stolz. Doch Gott verwandelte seinen Stolz in Demut. Das macht er auch bei uns. Gott verwandelt unsere Schwächen in Stärke. Unsere grösste Niederlage wird mit Gottes Hilfe zu unserem grössten Triumph. Gott befreit uns von Süchten, damit auch wir anderen den Weg zur Freiheit zeigen.

## D) Gott ist souverän!

Ihr gedachtet es böse  
mit mir zu machen,  
aber Gott gedachte es gut zu machen,  
um zu tun, was jetzt am Tage ist,  
nämlich am Leben zu erhalten  
ein grosses Volk

1.Mose 50,20

Die Geschichte von Josef zeigt uns: Gott ist souverän! Das tröstet uns und schenkt uns neuen Mut. Auch wir können sagen: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am

*Leben zu erhalten ein großes Volk.*“<sup>19</sup> Amen.

## Lied

Wir singen das Lied: Du bist der Schöpfer des Universums. Dieses Lied fasst treffend zusammen, dass Gott souverän ist:

„Du bist die Hilfe, die nie zu spät kommt,

Du bist der Retter in großer Not,

Du bist der Vater, der seine Kinder nie verlässt.“

---

die Liebe sollte für alle genau gleich sein. Sonst spaltet man die eigene Familie und hinterlässt irreparable Schäden, die das Leben der Nachkommen negativ prägen.

<sup>19</sup> 1.Mose 50,20 in der Lutherbibel.